



1. *Stanhopea oculata* (Endl) — 2. *Catasetum floribundum*. — 3. *Rodriguezia secunda*

Die



und ihr Leben.

Populäre Vorträge

von

Dr. F. Schleiden, Dr.

Professor zu Jena.

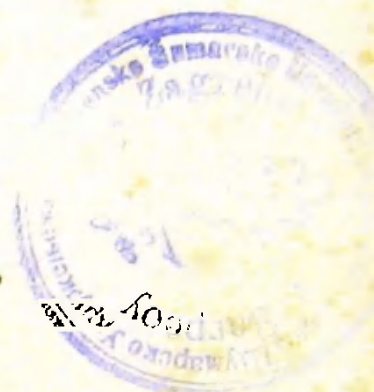
Dritte Auflage.

Mit 5 farbigen Tafeln und 18 Holzschnitten.

Leipzig,

Verlag von Wilhelm Engelmann.

1852.



*Univ. Schwetitz 1852*

# Inhalt.

	Seite
Vorwort und Einleitung . . . . .	1
Erste Vorlesung.	
Das Auge und das Mikroskop . . . . .	17
Zweite Vorlesung.	
Ueber den innern Bau der Pflanzen . . . . .	41
Dritte Vorlesung.	
Ueber die Fortpflanzung der Gewächse . . . . .	61
Vierte Vorlesung.	
Die Morphologie der Pflanzen . . . . .	81
Fünfte Vorlesung.	
Vom Wetter . . . . .	107
Sechste Vorlesung.	
Das Wasser und seine Bewegung . . . . .	129
Siebente Vorlesung.	
Das Meer und seine Bewohner . . . . .	157
Achte Vorlesung.	
Wovon lebt der Mensch? (Erste Beantwortung.) . . . . .	189
Neunte Vorlesung.	
Wovon lebt der Mensch? (Zweite Beantwortung.) . . . . .	211
Zehnte Vorlesung.	
Ueber den Milchsaft der Pflanzen . . . . .	237

	Seite
<b>Erste Vorlesung.</b>	
Beiträge zur Kenntniß der Cacteenpflanzen	259
<b>Zwölfte Vorlesung.</b>	
Die Pflanzenaeoatypie	275
<b>Dreizehnte Vorlesung.</b>	
Geschichte der Pflanzenwelt	315
<b>Vierzehnte Vorlesung.</b>	
Die Aesthetik der Pflanzenwelt	351
Das Titelfupfer, eine Orchideengruppe	369
Der Umschlag einen Mangrovwald darstellend	384

## Vorwort und Einleitung.

„Eine neue Auflage!“ die Freude des Verlegers, der Stolz des Verfassers! Welcher Schriftsteller sehnte sich nicht nach diesem, seinem Selbstgefühl wohlthuedenden Ereigniß und doch ist die Freude nicht so ungetrübt, wenigstens nicht für den denkenden Menschen, wenigstens nicht für mich. Das oft beschriebene Gefühl eines Schriftstellers, den sein eigenes, nun endlich fertiges Buch anwidert, der eine zeitlang wenigstens es nicht mehr sehen, nichts davon hören mag, hat mich von jeher mit einer einschneidenden Schärfe befallen, welche den Genuß über die vollendete Arbeit bei mir völlig vernichtete. An der fertigen Arbeit finde ich gar nichts mehr als Fehler, nichts als einen durchaus verunglückten Plan, ich möchte das Ganze vernichten und etwas Neues anfangen, denn selbst das Vorhandene umzuarbeiten wäre unmöglich, da man, beim Ausarbeiten und durch die eigne Thätigkeit gewachsen und entwickelt, sich der ganzen Stimmung in welcher das Werk geworden, mehr oder weniger entrückt fühlt.

„Dieser Theil verdient strengen Tadel; jener muß ganz mißfallen; wie falsch hast du hier das Bedürfniß der Leser beurtheilt, sie werden gelangweilt, das Buch wegwerfen;“ so sind meine Gedanken, — da heißt's: „das Buch ist vergriffen und eine neue Auflage wird gefordert.“ Man hat das Buch auch loben hören, preisen das, was man selbst für tadelnswerth erkannt zu haben glaubt und doch fand